

**Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)**

**Stellungnahme**

**Öffentliches Fachgespräch**

**zum Thema**

**„Grenzüberschreitende Kooperation im Bereich der  
Berufsbildung“**

**am 17. Oktober 2012**



Stellungnahme des

## **Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB)**

zur Anhörung im

Ausschuss für Bildung, Forschung und  
Technikfolgenabschätzung  
des Deutschen Bundestags zum Thema

### **„Grenzüberschreitende Kooperation im Bereich der Berufsbildung“**

am 17. Oktober 2012 in Berlin

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

Fon: 0228 / 107 - 0  
Fax: 0228 / 107 - 29 67  
zentrale@bibb.de  
www.bibb.de

## 1) Einführung

Die Internationalisierung der Berufsbildung reflektiert den weltweiten Prozess der Verflechtung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge und ist unter Berücksichtigung nationaler Strukturen und Kulturen in anderen Ländern mitzugestalten.

Das BIBB stellt sich als Kompetenzzentrum zur Erforschung und Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung mit seinen weltweiten Kooperationsbezügen (siehe Übersicht im Anhang) zusammen mit den bei ihm angesiedelten Organisationen (d.h. der Nationalen Agentur Bildung für Europa, der Initiative iMOVE – Training made in Germany und der Programmstelle JOBSTARTER) erfolgreich den hieraus resultierenden Herausforderungen. Mit Blick auf seine jahrzehntelange Erfahrung und die einschlägigen Kompetenzen auf diesem Feld soll auch die neue „Zentralstelle für internationale Berufsbildungskoooperation“ im BIBB eingerichtet werden, die das BMBF aufgrund der stark angestiegenen internationalen Nachfrage zum deutschen Berufsbildungssystem plant (vgl. BMBF-Pressemitteilung vom 18.09.2012)<sup>1</sup>.

Die grenzüberschreitende Kooperation und Mobilitätsförderung in Europa ist in diesem Zusammenhang eine zentrale Aufgabe und wird deshalb im folgenden Kapitel dargestellt. Ein weiteres Handlungsfeld resultiert aus der gewachsenen Attraktivität der dualen Berufsausbildung, die u.a. zu einem Anstieg der Nachfrage nach Bildungs- und Beratungsdienstleistungen führt (vgl. Kap. 3).

Dabei sollen vorrangig folgende Fragen beantwortet werden: Welche Ziele wurden in diesem Bereich bisher erreicht? Welches sind die aktuellen Herausforderungen, wo gibt es Handlungsbedarf? Die zentralen Handlungsfelder für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der deutschen Berufsbildung unter der Perspektive zunehmender Internationalisierung stehen im Mittelpunkt des abschließenden Kapitels 4.

Als Referenzrahmen für die inhaltliche Ausgestaltung dienen die „Leitlinien zur Modernisierung der Beruflichen Bildung“ des IKBB (Innovationskreis Berufliche Bildung) vom 16. Juli 2007, die nach wie vor als berufsbildungspolitische Orientierung der Bundesregierung gelten können und an deren Umsetzung sich das BIBB im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgaben beteiligt. Von besonderer Bedeutung sind hier die auf internationale Aspekte abzielenden Empfehlungen und Umsetzungsvorschläge zu den Leitlinien 8 (Europäische Öffnung – Mobilität und Anerkennung verbessern) und 9 (Duale Ausbildung im europäischen Vergleich stärken – Potenzial auf dem internationalen Bildungsmarkt sichern).

## 2) Grenzüberschreitende Kooperation und Mobilitätsförderung in Europa (Voraussetzungen, Ausbaustand & Perspektiven)

Berufsbildungsbezogene Mobilität im europäischen Kontext hat nicht nur eine langjährige Tradition, sondern ist mittlerweile in eine Reihe nachhaltig wirksamer Prozesse eingebettet, die im Ergebnis zu einer neuen Qualität in diesem Bereich führen. Vorrangig zu nennen ist an dieser Stelle die 2008 erfolgte Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), der als Übersetzungsinstrument die nationalen Qualifikationen europaweit vergleichbar und verständlich macht. Das Ziel des EQR, die Mobilität von Beschäftigten und Lernenden zwischen den verschiedenen Ländern zu fördern und ihr lebenslanges Lernen zu erleichtern, wurde auch in Deutschland durch die Entwicklung des DQR als nationaler Qualifikationsrahmen unterstützt.

<sup>1</sup>Die internationalen Aktivitäten und Beratungsdienstleistungen des BIBB erfolgen weltweit. In dieser Stellungnahme wird jedoch ein besonderer Fokus auf die europäischen Aktivitäten gelegt.

Deutsche Berufsbildungsakteure und das BIBB sind an zahlreichen LEONARDO DA VINCI-Partnerschaften beteiligt. Diese Partnerschaften stehen ganz im Zeichen des gegenseitigen Lernens (peer learning). Sie schaffen über ihre Partnerkonstellationen engere Verbindungen zwischen Berufsbildung und Arbeitsleben und können so Ansätze und Konzepte von work based learning in Europa befördern. Sie sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, um europäische Instrumente und Initiativen anzuwenden und zu testen, wie z.B. die Transparenzinstrumente, den EQR, das Europäische Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung (ECVET), den Europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF) oder die Förderung von beruflicher Exzellenz und Schlüsselkompetenzen.

Der Austausch von Berufsbildungsakteuren zu konzeptionellen Fragen sowie zu Fragen guter Berufsbildungspraxis intensiviert die Netzwerkarbeit zu den europäischen Schlüsselthemen der beruflichen Bildung wie Benachteiligtenförderung und Inklusion, Erhöhung der Mobilität, die Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, Transparenz und Durchlässigkeit, Qualitätssicherung, non-formales und informelles Lernen, Beschäftigungsfähigkeit und Qualifikationsnachfrage des Arbeitsmarktes sowie Professionalisierung des Berufsbildungspersonals.

Alle genannten Themen stehen auch im Zentrum der LEONARDO-Projekte zur Entwicklung bzw. zum Transfer von Innovationen in der beruflichen Bildung. Dort geht es vor allem darum, bereits existierende innovative Entwicklungen zu nutzen, um auf breiterer Basis bestehende Bedarfe in den Berufsbildungssystemen und deren Praxis zu decken. In länderübergreifender Zusammenarbeit werden Innovationen für einen neuen Kontext aufbereitet und dort in die Systeme und Institutionen transferiert.

Zu nennen ist auch eine Vielzahl abgestimmter und erprobter Elemente und Instrumente für die berufliche Bildung, die im Ergebnis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Programm LEONARDO DA VINCI entstanden ist: Hierzu gehören Qualitätsstandards, Curricula, Qualifikationsprofile, Kompetenzstandards, Materialien und Methoden. Sie alle können dazu beitragen, die Leitlinien des IKBB umzusetzen. Ihr Vorteil ist u.a., dass sie bereits in unterschiedlichen Berufsbildungssystemen und -traditionen erprobt worden sind.

- *grenzüberschreitende Ausbildungskooperation*

Eine besondere Form der Ausbildungskooperation ist die *grenzübergreifende Verbundausbildung*. Sie war bis 2008 eine nationale Priorität in der Aktion „Leonardo da Vinci Mobilität“. Es wurden in vier Jahren 34 grenzüberschreitende Projekte zum Thema Verbundausbildung durch die NA im Programm für Lebenslanges Lernen gefördert. Dabei wurden unter Federführung der HWK Münster in einem Innovationstransferprojekt grundlegende Informationen, Muster und Materialien für die grenzüberschreitende Verbundausbildung im Handwerk erarbeitet (<http://www.adam-europe.eu/adam/project/view.htm?prj=5333>), die als Best Practice gelten können.

Ansätze für grenzüberschreitende Ausbildungskooperationen wurden und werden auch im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER entwickelt. Dabei ging es zunächst darum, Kontakte zu den entsprechenden Einrichtungen der Berufsbildung im Partnerland, wie z.B. Unternehmensverbänden, Kammern, Berufsschulen, regionalen und kommunalen Akteuren sowie Betrieben aufzubauen und damit die organisatorischen und konzeptionellen Grundlagen für die Entwicklung von Kooperationsstrukturen in der Grenzregion zu etablieren. Darauf aufbauend wurden dann unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedingungen in der jeweiligen Region die Möglichkeiten einer konkreten Zusammenarbeit identifiziert, wie z.B. die Entwicklung gemeinsamer Ausbildungskonzepte, der Austausch von Prakti-

kanten/-innen und Auszubildenden, die Durchführung von Anforderungsanalysen oder gemeinsamer Ausbildungsabschnitte in ausgewählten Berufen.

So hat z.B. ein JOBSTARTER-Projekt in Brandenburg gemeinsam mit Partnern aus dem Nachbarland den Aufbau eines Deutsch-Polnischen Qualifizierungszentrums für kleine und mittelständische Unternehmen initiiert, um grenzregional abgestimmte, branchenspezifische Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote zur Fachkräftesicherung und darauf aufbauend dann Ausbildungsmodelle zur Durchführung grenzüberschreitender Ausbildungsverbünde zu entwickeln (vgl. <http://www.jobstarter.de/de/489.php?D=225&M=76&ZR=114>). Solche durch Projekte initiierten Formen und Ansätze bilden eine gute Basis für langfristige und dauerhafte grenzüberschreitende Bildungsk Kooperationen.

- *Beispiel „grenzregionale Kooperationen zu Polen und Tschechien im Kontext des Programms Regio-Kompetenz-Ausbildung“*

Als Vorläufer von JOBSTARTER ist das BMBF-Ausbildungsstrukturprogramm „Regio-Kompetenz-Ausbildung“ zu nennen, das die grenzregionalen Kooperationen zu Polen und Tschechien bereits in den Jahren 2000 bis 2005 als eigenständiges Arbeitsfeld berücksichtigt hat. Mit seiner Aktionslinie „Chance Grenzregion“ zielte Regio-Kompetenz-Ausbildung darauf ab, erfolgreiche Ansätze der grenzregionalen Bildungsk Kooperation zu identifizieren und Akteure aus Wirtschaft, Bildung und Verwaltung zu fördern. Im Mittelpunkt stand hierbei die Annahme, dass der Ausbau grenzüberschreitender Bildungsk Kooperationen eine grenzüberschreitende Wirtschaftstätigkeit befördert und damit zum Standortfaktor in diesen Regionen wird. Es hat sich hierbei gezeigt, dass es eine Reihe von erfolgreichen und beeindruckenden Projekten gibt, die seitens der zuständigen Stellen, von Bildungseinrichtungen und von anderen Trägern entlang der ostdeutschen Grenzen initiiert und mit Hilfe unterschiedlicher nationaler und europäischer Förderprogramme erfolgreich umgesetzt wurden. Deutlich wurde aber auch, dass ein Transfer und damit die Verstetigung (erfolgreicher) Projekte Zeit sowie weiterer finanzieller Unterstützung (jenseits der Projektförderung) bedürfen.

Um die Erfahrungen des BIBB auch weiterhin in die Gestaltung der deutsch-polnischen Beziehungen einfließen zu lassen, ist das Bundesinstitut seit 2011 in der Unterarbeitsgruppe „Berufsbildung“ des „Deutsch-Polnischen Ausschusses“ vertreten.

- *Mobilität*

Das quantitative Ziel des IKBB, die Verdopplung der Auslandsmobilität in der Erstausbildung, ist im Rahmen der Aktion Leonardo da Vinci Mobilität mit dem Jahr 2012 erreicht worden: 2006 wurden 7.163 Auslandsaufenthalte bewilligt, 2012 sind es 14.304. Derzeit nehmen 4% der Zielgruppe im Rahmen ihrer beruflichen Erstausbildung an Lernaufenthalten im Ausland teil. Dieser Prozentsatz hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Der EU-Benchmark von 6% ist in Deutschland derzeit zwar noch nicht erreicht. Im Hinblick auf die fortschreitende Globalisierung und die internationale Verflechtung Deutschlands sollte für 2020 dennoch ein nationaler Benchmark angestrebt werden, der mit 10% deutlich über dem EU-Benchmark liegt.

Die aktuelle Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten im Programm LEONARDO DA VINCI, deren Auslandsaufenthalt 6 Wochen und länger ist, liegt gegenwärtig allerdings „nur“ bei ca. 3.000. Auch unter Berücksichtigung bilateraler Programme und der nicht öffentlich geförderter Mobilität ist deshalb davon auszugehen, dass dieses Ziel des IKBB (5.000 längerfristige Aufenthalte p.a. bis zum Jahr 2010) bislang nicht erreicht werden konnte.

- *Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Qualifikationen*

Eine wichtige Voraussetzung für die weitere Intensivierung der transnationalen Mobilität in der beruflichen Bildung ist die wechselseitige Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Qualifikationen. Hierzu dienen Instrumente wie das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) oder auch das zum 01.04.2012 in Kraft getretene „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ (Anerkennungsgesetz).

ECVET zielt darauf, durch die Anwendung einheitlicher Prinzipien, Verfahren und Instrumente bei der Beschreibung und Bewertung von Teilqualifikationen das gegenseitige Vertrauen in die erzielten Lernergebnisse in Europa zu stärken. ECVET wird europaweit bis 2013 erprobt. Bislang beteiligen sich in Europa über 100 Mobilitäts- und Innovationstransferprojekte in unterschiedlichen Branchen und Bildungsbereichen an dieser Erprobung. Die NA beim BIBB hat dies durch nationale Prioritäten im Rahmen der jährlichen Ausschreibungen gefördert.

Die Nationale Koordinierungsstelle ECVET (NKS-ECVET, [www.ecvet-info.de](http://www.ecvet-info.de)) in der NA beim BIBB informiert, berät und unterstützt Bildungsakteure seit November 2010 bei der Anwendung von ECVET im Rahmen transnationaler Mobilität. Diese Arbeit wird seit 2012 begleitet durch ECVET-Expertinnen und -Experten, die – finanziert aus EU-Mitteln und koordiniert durch die NA – ECVET deutschlandweit promoten.

Handlungsbedarf besteht bei der Konkretisierung der ECVET-Ansätze und Instrumente (einheitliche Formate, systemüberbrückende Begriffsdefinitionen und verständliche Taxonomien zur Beschreibung von Lernergebniseinheiten vor dem Hintergrund der Zuordnung zu Qualifikationsrahmen etc.). Der Verzahnung nationaler Initiativen (z.B. kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen, DECVET, international ausgerichtete Zusatzqualifikationen, Qualifizierung des Bildungspersonals etc.) kommt in den nächsten Jahren zentrale Bedeutung zu.

- *Integration interkultureller Kompetenzen in die Ausbildung*

Eine weitere Voraussetzung für die Intensivierung der transnationalen Mobilität ist die Weiterentwicklung der vorhandenen Ordnungsmittel zu kompetenzbasierten und lernergebnisorientierten Ausbildungsordnungen mit einer stärkeren Fokussierung auf den Erwerb interkultureller Kompetenzen. Hier finden im Rahmen der Entwicklung von neuen und der Modernisierung bestehender Berufe intensive Erörterungen mit den an den Ordnungsverfahren beteiligten Akteuren statt, mit dem Ziel einer systemischen Verankerung von Kompetenzen in den Ausbildungsprofilen.

Mit der angestrebten Umsetzung des DQR und der Zuordnung zum EQR ergeben sich Herausforderungen in der Gestaltung kompetenz- und lernergebnisorientierter Ordnungsmittel. Das BIBB verfügt über langjährige Erfahrungen in diesem Bereich. In einem Projekt wurden 14 bestehende Ordnungsmittel (Ausbildungsrahmenplan und Rahmenlehrplan der Schule) auf der Grundlage eines DQR-nahen Kompetenzmodells kriteriengeleitet und lernergebnisorientiert „restrukturiert“. Dabei ist es gelungen, Ordnungsmittel „aus einem Guss zu gestalten“. In einem weiteren BIBB-Projekt wurden aus zwei bestehenden Ordnungsmitteln (Versicherungskaufmann/-frau; Werkzeugmechaniker/-in) auf der Basis eines ausdifferenzierten Kompetenzmodells, das eine große Übereinstimmung mit dem DQR-Kompetenzmodell aufweist, kompetenz- und lernergebnisorientierte Verordnungsentwürfe entwickelt. Besondere

Herausforderungen in den Projekten bestanden darin, eine eindeutige und präzise Nomenklatur für die Kompetenzbeschreibungen zu entwickeln und einzusetzen.

Im Programm LEONARDO DA VINCI wurden darüber hinaus bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet, um internationale Anforderungen in die Neuordnungsarbeit einbringen zu können. Für die geförderten Projekte ist die Ebene des geregelten Ordnungssystems jedoch nur schwer erreichbar. Curricula, Lerneinheiten und Materialien mit international ausgerichteten Inhalten liegen zwar vor, ihr Einsatz erfolgt in den meisten Fällen jedoch eher punktuell und bleibt auf ausgewählte Einrichtungen beschränkt. Beispiele einer erfolgreichen Verankerung im System sind am ehesten auf Länder- bzw. Kammerebene zu beobachten (teil- oder vollzeitschulische Ausbildungen – individuelle Vereinbarungen mit den zuständigen Behörden; Kammerprüfungen zu Teil- bzw. Zusatzqualifikationen oder im Bereich der Weiterbildung / Duales Studium). Zudem fließen grenzüberschreitend abgestimmte Curricula, z.B. im Bau- und im Logistiksektor, in die Entwicklung von Fortbildungsregelungen ein.

- *Beispiele für erfolgreiche Verankerungen im Curriculum und „freie“ Zusatzqualifikationen*

Derzeit absolvieren in Deutschland etwa 30.000 Personen in beruflicher Erstausbildung pro Jahr einen Auslandsaufenthalt, damit erwerben fast 4% dieses Personenkreises in ihrer Ausbildungszeit internationale Kompetenzen, die über die geregelten Inhalte ihrer Bildungsgänge hinausgehen. Gleichzeitig gibt es aber noch keine bundeseinheitliche Zusatzqualifikation internationaler Berufskompetenz. Die hohe Nachfrage nach Qualifikationen mit einer internationalen Dimension lässt sich auch durch die Zahl von über 700 Angeboten in der Datenbank „Ausbildung Plus“ erkennen. Diese Qualifikationen schließen in der Regel jedoch nur mit einem vom Anbieter ausgegebenen Zertifikat ab, einige wenige sind über regionale Fortbildungsprüfungsordnungen von Kammern geregelt.

Ordnungspolitisch ist dies aus drei Gründen unbefriedigend: Zum einen erhalten die Teilnehmenden Zertifikate, deren Wert auf dem Arbeitsmarkt begrenzt sein dürfte. Des Weiteren vergibt die berufliche Bildung das Potenzial, die aktuelle internationale Ausrichtung für ihre Attraktivität zu nutzen. Insbesondere Personen mit Hochschulreife werden auch deshalb zum Studium tendieren, da internationale Lernaufenthalte hier deutlich stärker verbreitet sind. Auch für die Mobilität selbst ist das Fehlen dieser bundeseinheitlichen Zusatzqualifikationen nachteilig. Die Studie „Verdeckte Mobilität“ hat 2011 ergeben, dass 79% der Unternehmen in der Anerkennung der Lernaufenthalte ein Problem sehen. Eine geordnete Zusatzqualifikation würde den Unternehmen sichtbar und für sie leicht nutzbar darstellen, was der Mehrwert von Lernaufenthalten im Ausland ist. Die Unternehmen müssten nicht jeweils selbst definieren, was die fachlichen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen sein sollen, sondern sie könnten die Standards nutzen. Eine Zusatzqualifikation internationaler Berufskompetenz hätte neben den systemischen Aspekten also auch ein hohes Mobilisierungspotenzial für Unternehmen und Schulen.

In vielen LEONARDO-Projekten entstehen grenzüberschreitend abgestimmte Lerninhalte, die als „freie“ Zusatzqualifikationen in der Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden. In Einzelfällen gelingt es jedoch, die formale Ebene zu erreichen. So wurde beispielsweise für Handwerksberufe die in NRW eingeführte und als Fortbildungsprüfungsordnung der HWK Münster geregelte Zusatzqualifikation „Europaassistent/-in im Handwerk“ um die Zusatzqualifizierung „internationale Kompetenzen“ erweitert. Prüfung und Zertifizierung erfolgen über die HWK Münster.

Auch im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER haben sich einige Projekte das Ziel gesetzt, europäisch bzw. international ausgerichtete Zusatzqualifikationen zu entwickeln und umzusetzen. Sie ermitteln den entsprechenden Bedarf in einer ausgewählten Branche bzw. einem Berufsfeld und erarbeiten und erproben mit den Partnern und Betrieben passende Konzepte. Die Qualität der entwickelten Zusatzqualifikationen wird anhand einer Checkliste gesichert, die den Projekten Kriterien und Mindestvoraussetzungen vorgibt. Hinsichtlich der Schaffung von Transparenz wurde mit den Projekten ein Raster entwickelt, das bei der Dokumentation und Beschreibung verwendet wird. In Anlehnung an den ECVET-Ansatz werden die JOBSTARTER-Zusatzqualifikationen output-orientiert beschrieben.

- *Begleitung und Beratung bei der Umsetzung der Reform des luxemburgischen Berufsbildungssystems*

Seit 2008 begleitet das BIBB in enger Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität Sankt Gallen die Reform der Berufsbildung in Luxemburg. Dabei stehen folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt:

- Stärkere Verzahnung von Ausbildung und Arbeitswelt,
- Kompetenzorientierung,
- Modularisierung der Ausbildung.

Die Arbeiten umfassen die konzeptionelle Entwicklung, das Coaching der curricularen Arbeitsgruppen sowie die Vorbereitung des Lehr- und Ausbildungspersonals.

### **3) Attraktivität des dualen Systems als „Treiber“ für die internationale Nachfrage nach Bildungs- und Beratungsdienstleistungen**

In Medien und Politik ist das Interesse an der deutschen Berufsbildung zurzeit groß. Immer mehr werden dabei auch die Alleinstellungsmerkmale der dualen Berufsbildung thematisiert, die sich wie folgt umreißen lassen:

- Die enge Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft
- Das Lernen im Arbeitsprozess
- Die gesellschaftliche Akzeptanz von Standards
- Die Qualifizierung des Berufsbildungspersonals
- Die institutionalisierte Forschung und Beratung

Die Attraktivität des dualen Systems im internationalen Kontext speist sich aber auch aus Aspekten, die u.a. die Finanzierung der beruflichen Ausbildung mit einem überwiegenden Anteil bei der privaten Wirtschaft betreffen: Lt. Bildungsbudget des Statistischen Bundesamts lag der private Anteil 2007 bei 7,8 von 10,8 Mrd. Euro, d.h. bei knapp 73% (vgl. Datenreport 2011, S. 260f.). Weitere Aspekte sind die niedrige Jugendarbeitslosigkeit, die in Deutschland gegenwärtig bei 8% liegt, während der europäische Durchschnitt mit 22,5% deutlich höher ist (Stand: Juli 2012, vgl. Pressemitteilung von Eurostat vom 31.08.2012 unter [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY\\_PUBLIC/3-31082012-BP/DE/3-31082012-BP-DE.PDF](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/3-31082012-BP/DE/3-31082012-BP-DE.PDF)) sowie die enge Verbindung von Aus- und Weiterbildung, die eine Kombination beruflicher Bildungsgänge bis in den Bereich der tertiären Bildung ermöglicht. Die im Ausland wahrgenommene Attraktivität findet ihren Niederschlag auch in einer steigenden Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen, einer Zunahme von Kooperationsanfragen sowie in politischen Initiativen auf EU-Ebene.

Ein Beispiel für den politischen Willen anderer europäischer Länder, junge Menschen künftig stärker arbeitsmarktadäquat bzw. beschäftigungsrelevant zu qualifizieren und daher mit Deutschland in einen engen Dialog und Erfahrungsaustausch zu treten, ist die erst kürzlich intensiviertere deutsch-spanische Zusammenarbeit.

Diesem erkennbar gewachsenen Interesse an der deutschen Berufsbildung und seinen Erfolgsfaktoren ist mit entsprechenden Informations-, Beratungs- und Vernetzungsangeboten zu entsprechen. Sowohl auf internationaler wie auf europäischer Ebene kann die deutsche Berufsbildung ihre Sichtbarkeit und damit die Positionierung des dualen Systems stärken. So arbeitet beispielsweise das BIBB in einschlägigen Arbeitsgruppen der EU-Kommission mit (z.B. Trainers in VET) und beteiligt sich an Peer Learning-Veranstaltungen oder Ausschreibungen und Studien etwa zum Thema „Traineeships“. Mit Blick auf die Bedeutung der institutionalisierten Forschung und Beratung für das deutsche Berufsbildungssystem, soll darüber hinaus die Rolle der nationalen Berufsbildungsforschungsinstitute im EU-Berufsbildungsdialog stärker akzentuiert werden.

Der Anstieg der internationalen Nachfrage resultiert in der Entwicklung passgenauer, bedarfsorientierter Bildungs- und Beratungsangebote, die wiederum mit einem Ausbau nationaler und internationaler Kooperationen und einer verstärkten Zusammenarbeit mit Ländern einhergehen, die ihre Berufsbildung ebenfalls in kooperativen Strukturen organisieren.

#### **4) Ausblick:**

##### **Zentrale Handlungsfelder für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der deutschen Berufsbildung unter der Perspektive zunehmender Internationalisierung**

Mit Blick auf den dargestellten Sachstand im Bereich der Internationalisierung der beruflichen Bildung ergeben sich aus deutscher Sicht folgende Handlungsanforderungen:

- Ausbau der Beteiligung an Mobilitätsaktivitäten in der beruflichen Bildung über die EU-Benchmark (6%) hinaus auf 10% bis 2020
- Verbesserung der wechselseitigen Anerkennung und Anrechnung anderweitig (auch nicht formal sowie informell) erworbener Kompetenzen
- Konsequente Umstellung auf kompetenzbasierte Ordnungsmittel
- Etablierung von Zusatzqualifikationen mit internationaler Ausrichtung / Integration interkultureller Kompetenzen in Aus- und Weiterbildung
- Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Berufsbildungssystems durch weitere Erhöhung der Durchlässigkeit
- Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Berufsbildung:
  - a. Verstärkung des wechselseitigen Lernens durch „Peer Learning Activities“
  - b. Fachliche Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Ländern („like-minded countries“)
  - c. Bilaterale und multilaterale Vernetzung ausbauen, hierzu erforderlich: möglichst kohärentes Auftreten der (verschiedenen) deutschen Akteure

## **ANHANG**

- Anlage 1: Übersicht über die Zuständigkeiten des BIBB und der bei ihm angesiedelten Organisationen (Nationale Agentur, iMOVE und JOBSTARTER) im internationalen Kontext
- Anlage 2: Daten der Nationalen Agentur - Bildung für Europa zum Ausbaustand der Mobilitätsaktivitäten und grenzüberschreitender Kooperation
- Anlage 3: Informationen der Programmstelle JOBSTARTER zu Projekten mit grenzüberschreitender Kooperation
- Anlage 4: Übersicht zu den internationalen Forschungs- und Beratungsprojekten sowie zu den mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung kooperierenden Ländern und Instituten

## Anhang

zur Stellungnahme des  
Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB)

anlässlich der Anhörung im

Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung  
des Deutschen Bundestags zum Thema

„Grenzüberschreitende Kooperation  
im Bereich der Berufsbildung“

am 17. Oktober 2012 in Berlin

### Inhalt:

Anlage 1: Übersicht über die Zuständigkeiten des BiBB und der bei ihm angesiedelten Organisationen (Nationale Agentur, iMove und JOBSTARTER) im internationalen Kontext.....	1
Anlage 2: Daten der Nationalen Agentur – Bildung für Europa zum Ausbaustand der Mobilitätsaktivitäten und grenzüberschreitender Kooperation .....	2
Anlage 3: Informationen der Programmstelle JOBSTARTER zu Projekten mit grenzüberschreitender Kooperation.....	4
Anlage 4: Übersicht zu den internationalen Forschungs- und Beratungsprojekten sowie zu den mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung kooperierenden Ländern und Instituten .....	8

## **Anlage 1: Übersicht über die Zuständigkeiten des BIBB und der bei ihm angesiedelten Organisationen (Nationale Agentur, iMove und JOBSTARTER) im internationalen Kontext**

(Weitere Informationen hierzu finden sich in den Internetangeboten der genannten Organisationen)

Das **BIBB** mit seinen *Arbeitsbereichen* (zu den internationalen Aktivitäten des BIBB vgl. <http://www.bibb.de/de/26172.htm>):

- *1.1 Grundsatzfragen der Internationalisierung/ Monitoring von Berufsbildungssystemen* beauftragt u.a. mit der Nationalen Koordination des europäischen Netzwerks zur Berufsbildung (ReferNet, vgl. <http://www.refernet.de/html/de/6.php>) und
- *1.2 Internationale Kooperation und Beratung* mit dem edvance-Sekretariat (Initiative der Bundesregierung unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), vgl. <http://www.edvance.info/de/33.php>) in der
- *Abteilung 1 Internationalisierung der Berufsbildung/Wissensmanagement*
- sowie mit der Deutschen Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung DEQAVET (vgl. <http://www.deqa-vet.de/de/442.php>) im Arbeitsbereich 3.3

**Die Nationale Agentur Bildung für Europa** (vgl. <http://www.na-bibb.de/>) mit:

- dem Nationalen Europass Center (vgl. <http://www.europass-info.de/index.php?id=40>),
- und der ECVET-Koordinierungsstelle (vgl. <http://www.ecvet-info.de/de/250.php>),

**iMOVE** (International Marketing of Vocational Education, vgl. [http://www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove\\_projekt\\_de/hs.xsl/ueber\\_imove.htm](http://www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/ueber_imove.htm)): eine Initiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Internationalisierung deutscher Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen.

Die Programmstelle **JOBSTARTER** (vgl. [www.jobstarter.de](http://www.jobstarter.de)) mit ihren Projekten zur europäischen Ausbildungskooperation (vgl. [http://www.jobstarter.de/\\_dpsearch/highlight/searchresult.php?URL=http%3A%2F%2Fwww.jobstarter.de%2Fde%2F1967.php&QUERY=grenz%FCberschreitend](http://www.jobstarter.de/_dpsearch/highlight/searchresult.php?URL=http%3A%2F%2Fwww.jobstarter.de%2Fde%2F1967.php&QUERY=grenz%FCberschreitend))



## Umsetzung des Programms Leonardo da Vinci in Deutschland

Die beigefügte Übersicht beinhaltet Informationen zur Umsetzung des Programms Leonardo da Vinci in Deutschland bis zum Jahr 2012. Die Daten beziehen sich auf die dezentral verwalteten Aktionen. Im Folgenden werden kurz die verwandten Begrifflichkeiten erläutert:

### 1. Erläuterung der Tabellen

#### Mobilitätsprojekte:

Mobilitätsprojekte zwischen Einrichtungen der beruflichen Bildung für Jugendliche in der Erstausbildung, Arbeitnehmer und Bildungspersonal. Die Dauer der Auslandsaufenthalt liegt zwischen 2 Wochen und 9 Monaten. Die Nationalen Agenturen fördern jeweils die Teilnehmer aus ihrem Land (Entsendelandprinzip),

#### Partnerschaften:

Kleinere Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu Themen gegenseitigen Interesses. Der Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit von Berufsbildung und Wirtschaft. Die Nationalen Agenturen fördern jeweils die beteiligten Institutionen aus ihrem Land.

#### Innovationstransferprojekte:

Größere europäische Projekte zum Transfer von Innovationen. Die Nationalen Agenturen fördern jeweils ein europäisches Konsortium. Das Fördervolumen beläuft sich auf 75% der Gesamtkosten, max. 300.000,- €

#### Auswahlverfahren

Die Auswahl erfolgt überwiegend im Rahmen eines Peer Review Verfahrens durch externe Gutachter, die von den NAs ausgewählt und geschult werden. Die Möglichkeiten der Nationalen Agentur und der Nationalen Behörden, sich über das Votum der Gutachter hinwegzusetzen sind sehr begrenzt.



## Mobilitätsprojekte

Zahl der geförderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland

Aufruf	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Erstausbildung	8.014	8.872	8.473	11.540	11.392	14.060
Arbeitnehmer	3.086	1.740	1.596	1.973	1.905	2.166
Bildungspersonal	1.473	1.093	1.156	1.526	1.520	1.601
Gesamt	12.573	11.705	15.773	13.094	14.817	17.827

## Partnerschaften

Aufruf	2008	2009	2010	2011	2012
Partner aus Deutschland	85	94	120	129	121
Fördervolumen in €	1.445.000	1.674.640	2.172.000	2.266.000	2.211.000

## Innovationstransferprojekte

Aufruf	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl geförderte Projekte	30	28	28	30	31	34
Fördervolumen	8.180.719	7.775.602	7.891.443	8.697.083	9.028.257	9.357.867
Anzahl beteiligte Institutionen	210	212	199	206	272	172

## Vorbereitende Maßnahmen

Aufruf	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl geförderte Projekte	130	113	178	80	13

Weitere Informationen über die geförderten Projekte:

- Statistics for all
- Projektdatenbank [ADAM](#)

## Grenzüberschreitende Ausbildungskooperationen in JOBSTARTER

- Über alle fünf Förderrunden (FR) von JOBSTARTER haben insgesamt **30** Projekte „europäische Ausbildungskooperationen“ als Themenschwerpunkt behandelt, oder dieses Themenfeld zusammen mit anderen Schwerpunkten bearbeitet

1. FR	2. FR	3. FR	4. FR	5. FR
4	7	10	4	5

- Wichtig! Abgrenzung zu LEONARDO Mobilität → JOBSTARTER fördert keine Mobilitätsprojekte, sondern Aufbau von Verbundstrukturen und Ausbildungskooperationen  
Synergie mit LEONARDO jedoch erwünscht, d.h. Zuwendungsempfänger bei JOBSTARTER können LEONARDO-Mittel beantragen
- Qualitative Veränderung ab Förderrunde 4, durch veränderte Förderstrategie: Gefördert wurden in diesem Themenfeld nur noch Anträge, die „europäische Ausbildungskooperationen“ oder „transnationale Ausbildungskooperation“ (z.B. DE/GB) als Schwerpunktthema behandeln, zudem mussten die Antragsteller den Nachweis erbringen, dass sie in dem Handlungsfeld bereits tätig sind und Kontakte vorweisen können
- Umsetzung des Themenschwerpunkts vorrangig in Form von Auslandspraktika mit einem Umfang von 2 bis 6 Wochen. Diese Form stellt die einfachste Form von grenzregionaler Ausbildungskooperation dar. Komplexe Varianten, wie mehrmonatige Auslandsaufenthalte oder grenzüberschreitende Verbundausbildungen, bildeten eher die die Ausnahmen.
- Good Practice – ausgewählte Projekte:

<b>21JO03095</b>	
<b>Ausbildungsbüro der Unternehmervereinigung Uckermark</b>	
Projektregion	Schwedt/Oder, Landkreis Uckermark, Euroregion Pomerania
Partnerländer/-land	Polen
Branchenschwerpunkt	branchenübergreifend
ZE	Uckermärkischer Bildungsverbund gGmbH
Besonderheit	Kontakte mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Schwedt und Koszalin Ziel: verbesserte Zusammenarbeit der KMU – Hauptinteresse Märkte und Produktionsstätten
Laufzeit	01.01.2008 - 30.06.2011
<b>21JO051BC</b>	
<b>TraBbi – Transnationale Berufsausbildung im deutsch-niederländischen Grenzgebiet</b>	
Projektregion	Emden, Leer, Oldenburg, Wilhelmshaven
Partnerländer/-land	Niederlande
Branchenschwerpunkt	Einzelhandel
ZE	<ul style="list-style-type: none"> <li>J. Bünting Beteiligungs AG</li> <li>Otto-von-Guericke Universität Magdeburg</li> </ul>
Besonderheit	Entwicklung und Erprobung von binationalen

	zusätzlichen Qualifikationen im Einzelhandel
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2013
<b>21JO05180</b>	
<b>Ready for europe</b>	
Projektregion	Weser-Ems-Region
Partnerländer/-land	Niederlande, Großbritannien
Branchenschwerpunkt	Erneuerbare Energien und flankierende Branchen
ZE	BNW gGmbH
Besonderheit	Entwicklung und Erprobung von binationalen zusätzlichen Qualifikationen im Bereich Energieeffizienz und Nachhaltiges Wirtschaften
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2013
<b>21JO05105</b>	
<b>MOVIDA – Europäische Ausbildungscooperation in Südniedersachsen</b>	
Projektregion	Südniedersachsen
Partnerländer/-land	Spanien, Großbritannien
Branchenschwerpunkt	Logistik und Transport
ZE	VHS Göttingen
Besonderheit	
Laufzeit	01.04.2010-31.03.2013
<b>21JO05037</b>	
<b>Ausbildungsbausteine International - Abi</b>	
Projektregion	Mittelfranken
Partnerländer/-land	Türkei
Branchenschwerpunkt	Alle Branchen mit internationalen Geschäftsfeldern
ZE	Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e.V. - AAU
Besonderheit	Städtepartnerschaft mit zwei Städten in der Türkei für Austausch von Azubis Zusatzqualifikation Wirtschaftsfachkraft Türkei bzw./ Russland
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2013

- Erfolgsfaktoren
  - klare Fokussierung auf eine Branche
  - starkes Eigeninteresse der Unternehmen
  - gute Vernetzung der projektdurchführenden Stelle
  - lange Laufzeiten bzw. aufeinander aufbauende Strukturen
  - Durchführung von Bedarfs- und Potenzialanalysen vor oder zu Projektbeginn
  - frühzeitige Einbindung von Unternehmensverbänden, Berufsschulen, regionalen und kommunalen Akteuren

Stand: 27.08.2012



JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

## Grenzüberschreitende Zusatzqualifikationen in JOBSTARTER

Technologische Erneuerungen und internationale Verflechtungen der Unternehmen erfordern in zunehmendem Maße auch Kenntnisse und Fähigkeiten, die über die festgelegten Ausbildungsinhalte hinaus gehen. Zusatzqualifikationen, die während der dualen Berufsausbildung erworben werden, bilden ein geeignetes Instrument für die berufliche Höherqualifizierung und ermöglichen den Betrieben, flexibel auf veränderte Qualifikationsanforderungen reagieren zu können. Zugleich erhöhen sie die Attraktivität der dualen Berufsausbildung.

Im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER haben sich einige Projekte das Ziel gesetzt, europäisch bzw. international ausgerichtete Zusatzqualifikationen zu entwickeln und umzusetzen. Sie ermitteln den entsprechenden Bedarf in einer ausgewählten Branche bzw. einem Berufsfeld und erarbeiten und erproben mit den Partnern und Betrieben passende Konzepte.

Die Qualität der entwickelten Zusatzqualifikationen wird anhand einer Checkliste gesichert, die den Projekten Kriterien und Mindestvoraussetzungen vorgibt. Hinsichtlich der Schaffung von Transparenz wurde mit den Projekten ein Raster entwickelt, das bei der Dokumentation und Beschreibung verwendet wird. In Anlehnung an den ECVET-Ansatz werden die JOBSTARTER-Zusatzqualifikationen output-orientiert beschrieben.

### Good Practice – ausgewählte Projekte:

<b>21JO051BC</b>	
<b>TraBbi – Transnationale Berufsausbildung im deutsch-niederländischen Grenzgebiet</b>	
Projektregion	Emden, Leer, Oldenburg, Wilhelmshaven
Partnerländer/-land	Niederlande
Branchenschwerpunkt	Einzelhandel
Zuwendungsempfänger	J. Bunting Beteiligungs AG, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
Besonderheit	Das Projekt entwickelt und erprobt eine binationale Zusatzqualifikation, die aus folgenden Lernergebniseinheiten besteht: -Verkaufsgespräche, -Warenpräsentation, -Warenwirtschaft, -Servicebereich Kasse und -Interkulturelle Kompetenz.
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2013

<b>21JO05180</b>	
<b>Ready for europe</b>	
Projektregion	Weser-Ems-Region
Partnerländer/-land	Niederlande, Großbritannien
Branchenschwerpunkt	Erneuerbare Energien und flankierende Branchen
Zuwendungsempfänger	Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH
Besonderheit	Es werden zwei binationale Zusatzqualifikationen entwickelt und erprobt: -Energieeffizienz -Prozessmanagement im Bereich Biogas
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2013
<b>21JO05037</b>	
<b>Ausbildungsbausteine International - Abi</b>	
Projektregion	Mittelfranken
Partnerländer/-land	Türkei
Branchenschwerpunkt	Alle Branchen mit internationalen Geschäftsfeldern
Zuwendungsempfänger	Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e.V. - AAU
Besonderheit	Entwicklung und Erprobung einer Zusatzqualifikation: Wirtschaftskenner/-in Türkei bzw. Russland
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2013

Stand: 27.08.2012



JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

**Anlage 4:** Übersicht zu den internationalen Forschungs- und Beratungsprojekten sowie den mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung kooperierenden Länder und Institute

**1. Internationale Forschungsprojekte des BIBB:**

- [Credit-Systeme als Instrumente zur Förderung des lebensbegleitenden Lernens](#)  
zuständig: Dr. Christiane Eberhardt (Arbeitsbereich 1.1)
- [Rekrutierung auf der mittleren Qualifikationsebene - Fallstudien aus Deutschland, England und der Schweiz](#)  
zuständig: Ute Hippach-Schneider (Arbeitsbereich 1.1)
- [Projekt "EQF Referencing Process \(EQF-Ref\) - Examples and Proposals" im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen](#)  
zuständig: Isabelle Le Mouillour (Arbeitsbereich 1.1)
- [CREDCHEM - Credit-Transfer-System Chemiesektor](#)  
zuständig: Dr. Christiane Eberhardt
- [Muster betrieblicher Rekrutierungs- und Einarbeitungsprozesse in ausgewählten Ländern Europas](#)  
zuständig: Dr. Philipp Christian Grollmann (Arbeitsbereich 1.1)
- [Betriebliche Rekrutierung und Karriereentwicklung von Berufsanfängern als Indikator für die Leistungsfähigkeit von Bildungssystemen](#)  
zuständig: Dr. Philipp Christian Grollmann
- [Geschäftsführende Herausgabe des Internationalen Handbuchs der Berufsbildung \(IHBB\)](#)  
zuständig: Dr. Philipp Christian Grollmann
- [EASYMetal - Europäisches Anrechnungssystem für Teilqualifikationen in den Metallberufen an der Schnittstelle Berufsvorbereitung - Ausbildung](#)  
zuständig: Dr. Christiane Eberhardt
- [Projekt "AEROVET" im Rahmen des EU-Programms für Lebenslanges Lernen](#)  
zuständig: Dr. Christiane Eberhardt
- [ReferNet - Europäisches Netzwerk für Fachinformation und Expertise](#)  
zuständig: Ute Hippach-Schneider
- [ENIQAB - Europäisierung der nationalen Modellinitiative zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der betrieblichen Berufsbildung](#)  
zuständig: Barbara Hemkes (Arbeitsbereich 3.3)

## **2. Internationale Beratungsprojekte des BIBB:**

### **Luxemburg**

Im Frühjahr 2008 hat das luxemburgische Bildungsministerium das BIBB um Unterstützung und Beratung bei der Reform der beruflichen Bildung gebeten und zwar insbesondere bei der Entwicklung kompetenzbasierter Ordnungsmittel und der Qualifizierung des Bildungspersonals. In dem Projekt werden die Ordnungsgrundlagen für diese Ausbildungsgänge (d. h. Ausbildungsprofile, Rahmenlehrpläne, Lehrpläne und Bewertungskriterien) grundlegend überarbeitet bzw. neu entwickelt.

zuständig: Irmgard Frank (Leiterin der Abteilung 4)

### **Ägypten**

Das BIBB berät seit 2007 den Industrial Training Council (ITC), eine Einrichtung für berufliche Weiterbildung in Ägypten, welche dem Ministerium für Handel und Industrie (MTI) untersteht. Ziel der Beratungsaktivitäten ist es, das ITC in der Erfüllung ihrer Aufgaben als Kompetenzzentrum in der Berufsbildung zu professionalisieren.

zuständig: Jan Ebben (Arbeitsbereich 1.2)

### **Palästinensische Gebiete**

Das BIBB unterstützt seit 2011 im Auftrag von GIZ bzw. BMZ die palästinensische Regierung beim Aufbau des Berufsbildungssystems. Die konkreten Beratungsaktivitäten orientieren sich an der nationalen Berufsbildungsstrategie und haben die Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens (NQF), die Entwicklung einer palästinensischen Berufsklassifikation entlang der AOC (Arab Occupational Classification) und die Erstellung eines Finanzierungsmodells berufliche Bildung zum Ziel.

zuständig: Ilona Medrikat (Arbeitsbereich 1.2)

## **3. Aktive Teilnahme an bilateralen AGs (BMBF und Bildungsministerium im Partnerland)**

- China
- Indien
- Russland
- Türkei

## 4. Kooperationsabkommen des BIBB

Land	Institution	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	Email	Abgeschlossen am
Australien	Ministerium für Arbeit, Bildung, Berufsbildung und Jugendangelegenheiten /The National Centre for Vocational Education Research (NCVER)	Level 11 33 King William Street Adelaide South Australia PO Box 8288 Station Arcade SA 5000 Australia	Tel: +61 (0) 882 308 400 Fax: +61 (0) 882 123 436	<a href="http://www.ncver.edu.au/">http://www.ncver.edu.au/</a>	ncver@ncver.edu.au	26.07.2000
Brasilien	Servico Nacional de Aprendizagem Industrial (SENAI)	SBN - Quadra 01 - Bloco C - Ed. Roberto Simonsen - 5º andar Brasília - DF - CEP:70040-903	Tel: +55 (0) 613 317 9000 / 9010	<a href="http://www.senai.br/br/home/index.aspx">http://www.senai.br/br/home/index.aspx</a>	dg@dn.senai.br	01.07.1998
Bulgarien	Nationale Agentur für berufliche Bildung und Weiterbildung National Agency for Vocational Education and Training (NAVET)	125 Tzarigradsko schosse Blvd, block 5, fl. 5, 1113 Sofia Bulgaria	Tel: +359-2-970-6657 +359-88-819-9173	<a href="http://www.navet.gov.bg/en">http://www.navet.gov.bg/en</a>	adelina.lubomirova@navet.gov.bg	03.09.2007
CEDEFOP	Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsausbildung/European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP)	PO Box 22427GR-551 02 Thessaloniki Griechenland	Tel: +30 (0) 231 049 0111 Fax: +30 (0) 231 049 0049	<a href="http://www.cedefop.europa.eu/EN/">http://www.cedefop.europa.eu/EN/</a>	WebTeam@cedefop.europa.eu	18.12.1998/ 23.12.1999

Land	Institution	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	Email	Abgeschlossen am
China	Central Institute for Vocational Training and Education „CIVTE“	16th floor of Fusheng Building, NO. 4 Huixindongjie, Chaoyang District, Beijing, China, 100029	+ 86 10 58556720, - 58556721 Fax: + 86 10 58556720	www.civte.edu.cn	yufengliu_0408@126.com zhengjian309@163.com	12.05.2011
Chile	Ministerio de Educación Nacional „MINEDOC“ (=Chilenisches Bildungsministerium)	Av. Libertador Bernardo O'higgins 1371 Santiago de Chile	+56 2 4066000	www.mineduc.cl	alejandro.weinstein@mineduc.cl	13.04.2011
Frankreich	Centre d'Etudes et de Recherches sur les Qualifications (CEREQ)	10 Place de la Joliette 13567 Marseille Frankreich	Tel: + 33 (0) 049 113 2828	http://www.cereq.fr	stoesz@cereq.fr	21.03.2006
Indien	Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry (FICCI)	Tansen Marg New Delhi 110001 Indien	Tel: +91 (0) 112 373 876 070 Fax: +91 (0) 112 332 0714 / 237 215 04	http://www.ficci.com/	ficci@ficci.com	08.10.2010
Iran	Technische und berufl. Ausbildungsgorg. der islamischen Republik Iran (TVTO)	Corner of the Khosh Street, Azadi Street, Tehran Iran POB: 13445/818	Tel: +98 (0) 216 694 1250 Fax: +98 (0) 216 643 2866	http://irantvto.ir/ind ex.aspx ?siteid=92&pageid=2 530	english@irantvto.com	31.03.2007

Land	Institution	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	Email	Abgeschlossen am
Italien	Instituto per lo Sviluppo della Formazione Professionale dei Lavoratori (ISFOL)	via G.B. Morgagni, 3300161 Roma Italien	Tel: +39 (0) 064 459 01 Fax: +39 (0) 064 429 1871	<a href="http://www.isfol.it/">http://www.isfol.it/</a>	urp@isfol.it c.conti@isfol.it	24.05.1990
Korea	Korean Research Institute for Vocational Education and Training (KRIVET)	Samseong-ro seo22gil, Gangnam-gu, Seoul Korea 135-949	Telefon:+82-2-3485-5212 Fax: +82-2-3485-5048	<a href="http://eng.krivet.re.kr/eu/index.jsp">http://eng.krivet.re.kr/eu/index.jsp</a>	jchan@krivet.re.kr	05.10.2000/ 27.05.2010
Kolumbien	Servicio Nacional de Aprendizaje „SENA“ (Nationaler Dienst für Berufsbildung)	Calle 57 No. 8- 69 Bogota	+ 57 - 1 5461500	<a href="http://www.sena.edu.co">www.sena.edu.co</a>	luis.hoyos@sena.edu.co	17.11.2011
Lettland	Lettisches Berufsbildungszentrum am Ministerium für Bildung und Wissenschaft/Profession als izglitibas centrs (PIC)	Purva iela 12, Valmiera, LV-4201 Lettland	Tel: +371 (0) 642 817 88 Fax: +371 (0) 642 817 56	<a href="http://www.pic.lv/ko-ntakti.html">http://www.pic.lv/ko-ntakti.html</a>	vpic@pic.lv	21.03.2006
Mexiko	Nationale Schule für Technische Berufsausbildung Colegio Nacional de Educación Profesional Técnica (CONALEP)	Calle 16 de Septiembre, Número Oficial 147 Norte, Colonia Lázaro Cárdenas, Municipio de Metepec, Estado de México, C.P. 52148	+ 52 7 222710800 Exts. -2101, -2124	<a href="http://www.conalep.edu.mx">www.conalep.edu.mx</a>	dgeneral@conalep.edu.mx portal@conalep.edu.mx	11.03.2009

Land	Institution	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	Email	Abgeschlossen am
Niederlande	Centrum voor Innovatie van Opleidingen (CINOP, früher PCBB)	Pettelaarpark 15200 BP s'Hertogenbosch Niederlande	Tel: +31 (0) 306 386 016Fax: +31 (0) 736 123 425	<a href="http://cinop.brengtlerentotieven.nl/smartsite.dws?id=73">http://cinop.brengtlerentotieven.nl/smartsite.dws?id=73</a>	<a href="mailto:info@cinop.nl">info@cinop.nl</a>	15.02.2007
Österreich	Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw)	Rainergasse 381050 Wien Österreich	Tel: +43 (0) 154 516 710Fax: +43 (0) 154 516 7122	<a href="http://www.ibw.at">www.ibw.at</a>	<a href="mailto:info@ibw.at">info@ibw.at</a>	07.01.2008
Österreich	Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung (öibf)	Margaretenstr. 166/2. StockA- 1050 Wien Österreich	Tel: +43 (0) 131 033 34Fax: +43 (0) 131 977 72	<a href="http://www.oelibf.at/">http://www.oelibf.at/</a>	<a href="mailto:oeibf@oeibf.at">oeibf@oeibf.at</a>	19.11.2008
Rumänien	National Centre for Vocational Education and Training Development (NCTVETD)	Tel: +21 (0) 311 1162 +21 (0) 312 1161Fax: +21 (0) 312 5498	Tel: +21 (0) 311 1162 +21 (0) 312 1161Fax: +21 (0) 312 5498	<a href="http://www.tvet.ro">http://www.tvet.ro</a>	<a href="mailto:vvet@tvvet.ro">vvet@tvvet.ro</a>	15.03.2007
Russische Föderation	Föderales Institut für die Entwicklung der Bildung (FIRO)					23.05.2011

Land	Institution	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	Email	Abgeschlossen am
Schweiz	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Bildung (EHB)	Regionalinstitut Zollikofen und Direktion Kirchlindachstrass e 79CH-3052  Zollikofen Regionalinstitut Lugano Via Besso 84/86 6900  Lugano Regionalinstitut Lausanne Avenue de Provence 82Case Postale 1921000 Lausanne 16	Regionalinstitut Zollikofen und Direktion Tel: +41 (0) 319 103 700Fax: +41 (0) 319 103 701 Regionalinstitut Lugano Tel: +41 (0) 919 607 777Fax: +41 (0) 919 607 766 Regionalinstitut Lausanne Tel: +41 (0) 216 218 200Fax: +41 (0) 216 260 930	<a href="http://www.ehb-schweiz.ch/de/aktuell/Seite/n/kontakt.aspx">http://www.ehb-schweiz.ch/de/aktuell/Seite/n/kontakt.aspx</a>	<a href="http://www.ehb-schweiz.ch/de/aktuell/Seite/n/kontakt.aspx">http://www.ehb-schweiz.ch/de/aktuell/Seite/n/kontakt.aspx</a>	01.06.2007
Singapur	Institute for Adult Learning (IAL)	1 Kay Siang Road Tower Block Level 6Singapore 248922	Tel: +65 (0) 657 903 00Fax: +65 (0) 657 903 50	<a href="http://www.ial.edu.sg/">http://www.ial.edu.sg/</a>	<a href="mailto:info@ial.edu.sg">info@ial.edu.sg</a>	25.05.2009
Slowakische Republik	Staatliches Institut für Berufsbildung der Slowakischen Republik (SIOV)/Statny Institut Odborneho Vzdelavania	Bellova 54/a, 83101 Bratislava	Tel: +421 2 547 76 774 Fax: +421 2 547 76774	<a href="http://www.siov.sk">www.siov.sk</a>		07.09.1995

## Anlage 4: Übersicht zu Projekten und Kooperationen

Land	Institution	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	Email	Abgeschlossen am
Slowenien	Zentrum der Republik Slowenien für Berufsbildung (CP)					20.09.2001
Thailand	Office of the Vocational Education Commission (OVEC), Ministry of Education (MoE)	Rajadamnoen-nok Avenue Bangkok 10300Thailand	Tel: +66 (2) 280 5555	<a href="http://www.vec.go.th/">http://www.vec.go.th/</a>	chanyeam1@hotmail.com chaipreuk@yahoo.com	14.02.2003 2009 2012??
Tschechische Republik	Nationales Institut für Berufsbildungsforschung/Národní ústav odborného vzdělávání (NUOV, früher VUOS)	Weilova 1271/6102 00 Prague 10 Tschechische Republik	Tel: +420 (0) 274 022 111 Fax: +420 (0) 274 863 380	<a href="http://www.nuov.cz/">http://www.nuov.cz/</a>	podatelna@nuov.cz sekretariat@nuov.cz	18.09.2000
Türkei	Forschungszentrum für technische und berufliche Bildung/Ministry of National Education Vocational and Technical Education Research and Development Centre (EARGED, früher METARGEM)	G.M.K Bul. No.: 10906570- Maltepe/Ankara Türkei	0 (312) 230 36 44 0 (312) 230 39 26 Fax: 0 (312) 231 62 05	<a href="http://earged.meb.gov.tr/">http://earged.meb.gov.tr/</a>	earged@meb.gov.tr	06.05.2003
UNESCO/UNEVOC	International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNESCO/UNEVOC)	Hermann-Ehlers-Str. 10 53113 Bonn Deutschland	Tel: +49 (0) 228 815 0100 Fax: +49 (0) 228 815 0199	<a href="http://www.unevoc.unesco.org/snippet.php">http://www.unevoc.unesco.org/snippet.php</a>	info@unevoc.unesco.org	30.04.1999

Land	Institution	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	Email	Abgeschlossen am
Ungarn	Nationalinstitut für Berufsbildung Nemzeti Szakképzési és Felnőttképzési Intézet (NSZFI)	52. Baross utca, 1085 Budapest Ungarn	Tel: +36 (0) 147 756 00Fax: +36 (0) 121 010 63	<a href="http://www.nive.hu/">http://www.nive.hu/</a>	info@nszi.hu	25.04.2007
USA	Amerikanische Vereinigung der Community Colleges American Association of Community Colleges (AACC)	One Dupont Circle, NW Suite 410 Washington, DC 20036 USA	Tel: (202) 728-0200 ext. 226 Fax: (202) 296-4715	<a href="http://www.aacc.nc-he.edu/">http://www.aacc.nc-he.edu/</a>	jmckenney@aacc.nche.edu	12.06.2003
Vietnam	National Institute of Vocational Training (NIVT)	100 Tue Tinh Str., Hai Ba Trung Dist., Hanoi, Viet Nam	Tel: +84 4 (0) 974 0357Fax: +84 4 (0) 974 0357		tienmactien@yahoo.com quangviethung@yahoo.com;	23.01.2007
Vietnam	General Department of Vocational Training (GDVT)	37B Nguyen Binh Khiem street, Hanoi		<a href="http://tcdn.gov.vn/">http://tcdn.gov.vn/</a>	gdvt@fpt.vn	23.01.2007
Vietnam	Ministry of Labour, Invalids and Social Affairs (MOLISA)	12 Ngo Quyen, Hoan Kiem, Hanoi Vietnam	Tel: +84 (0) 438 248 193Fax: +84 (0) 438 241 005	<a href="http://english.molisa.gov.vn/">http://english.molisa.gov.vn/</a>	lasic@molisa.gov.vn	23.01.2007
Vietnam	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	2nd Floor, No. 1, 17 Alley, Ta Quang Buu Street Hanoi, Viet Nam	Tel: +84 4 397 46 571 - Ext. 110 +84 4 397 46 571 - Ext. 110	<a href="http://www.giz.de/vietnam">www.giz.de/vietnam</a> <a href="http://www.tvet-vietnam.org">www.tvet-vietnam.org</a>	horst.sommer@giz.de beate.dippmar@giz.de	23.01.2007
Weißrussland	Republikanisches Institut für Berufsbildung (RIPO)	Karla Libknekhtha 32220004 Minsk Weißrussland	Tel: +375 (0) 172 007 446Fax: +375 (0) 172 007 446	<a href="http://www.ripo.unibel.by/">http://www.ripo.unibel.by/</a>	master@ripo.unibel.by	03.12.1993